

Lieber näher zur Innenstadt oder zur Natur?

Seniorenheim-Standort auch bei den Bürgern kontrovers diskutiert / Stadtgarten auf altem SSG-Platz ebenfalls umstritten

Barbara Lutz (48, Grafikerin): Das ist eine ganz schwierige Frage, ich bin hin und her gerissen. Aber von der Tendenz her bin ich für den Hallenbad-Parkplatz. Seine Vorteile: Man ist gleich in der Natur und hat die Nähe zur Stadthalle. Ich finde den alten SSG-Platz zu eng, das ZenJA halte ich auch für zu klein, wenn dann da noch so etwas Kleines hinkommt ... Auch könnte ich mir vorstellen, dass das mit den Schulen nicht so ganz harmoniert. Die paar Meter, die der andere Standort von der Innenstadt weg ist, sind nicht das Problem. Aber es ist ja auch so, dass die Leute immer älter werden, und dann könnte man dort zusätzlich weitere Einrichtungen hinbauen.

Christel Heberlein (65, Rentnerin): Ich finde es besser, wenn das Heim nahe der Innenstadt ist. Da sind die Senioren nicht so ausgegrenzt wie hinter dem Hallenbad, denn sie werden sowieso häufig genug ausgegrenzt.

Ingrid Herth (60, Hausfrau): Ich bin tendenziell für den alten SSG-Platz, finde aber, dass die Alternative auch okay wäre. Aber an der Zimmerstraße sind die Alten näher am Zentrum, können auch mal leichter einkaufen gehen. Wobei ein Stadtgarten, ein Naherholungsgebiet dort auch nicht schlecht wäre, da würde ich mit meinem Hund auch gerne hingehen.

Astrid und Lena Arnold (42, Einzelhandelskauffrau; 18, Auszubildende): Die Senioren gehören mitten in die Stadt, sie haben die Stadt jahrzehntelang geprägt, da gehören sie nicht abgeschoben. Wobei sie neben dem Hallenbad auch nicht wirklich abgeschoben sind, aber wenn sie mit dem Rollstuhl oder dem Wägelchen unterwegs sind, ist es vom alten SSG-Platz natürlich schon viel leichter in die Innenstadt. Und ein Stadtgarten, das wäre zwar prinzipiell eine Bereicherung - doch das kostet wieder viel Geld und wenn man dann an den Vandalismus denkt, den es hier leider häufig gibt ... Man muss sich nur mal anschauen, wie die Spielplätze nach kurzem aussehen: vieles kaputt, überall Hundehaufen.

Ruth Barthelmes (50, kaufmännische Angestellte): Wir haben das bei uns in der Familie mit unseren Kindern diskutiert. Die sagen, die Senioren sollen mitten in die Stadt, die wollen ja noch am Leben teilnehmen. Ich würde auch lieber am alten SSG-Platz leben, mein Mann dagegen findet den Behelfsparkplatz viel besser, weil man da schnell im Grünen ist. Aber ich weiß natürlich nicht, wie man darüber denkt, wenn man mal 80 ist. Von der Idee eines Stadtgartens halte ich nicht viel, ich glaube nicht, dass der genutzt würde.

Sepp Oswald (78, Rentner): Ich bin 1999 aus Langen weg nach Egelsbach gezogen und wohne dort Außerhalb, mitten im Grünen, da fühle ich mich wohl. Und wenn man sieht, dass die Bewohner des neuen Egelsbacher Seniorenheims auch nicht in den Ort, sondern lieber ins Feld spazieren gehen, halte ich den Bad-Parkplatz für erheblich geeigneter. Zudem wird ja auch die Stadthalle neu gemacht, das ist doch auch ein Angebot für die Senioren. Außerdem muss man in Langen mal mehr fürs Stadtbild tun, man kann doch nicht alles zubauen. Andere Städte haben schöne Plätze, Langen nicht. Und das alte SSG-Areal ist der letzte freie Platz in der Innenstadt, der ja schon für einen Stadtgarten vorgesehen ist.

Gerhard Geiß (63, Rentner): Von der Lage her ist der alte SSG-Platz das richtige - die Nähe zur Innenstadt, das macht Sinn. Von dort aus ist man relativ schnell da, wo man hin muss - Ärzte, Apotheke. Wobei jetzt natürlich ein Teil der Ärzte weg ist ... Die Alternative ist aber auch nicht so schlecht. Das kulturelle Angebot, das Hallenbad, das ist auch nicht zu verachten. Und wer noch kann, könnte mittags mal rüber zur SSG zum Mittagstisch laufen. Wenn sie auf dem alten SSG-Platz einen Stadtgarten anlegen, dann müsste das schon was Richtiges sein wie beispielsweise in Sprendlingen der Bürgerpark, so mit Teich.

